FLORA.

№ 12.

Regensburg. 28. März. **1854.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Gümbel, Beitrag zur Moosflora des bayerischen Waldes. — LITERATUR. Jordan, de l'origine des diverses variétés ou espèces d'arbres fruitiers et autres végétaux cultivés. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Metz, Plantarum Indiae orientalis Sect. V. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Unger, über die fossile Flora von Gleichenberg. — ANZEIGEN. Rabenhorst, neue Ausgabe von Klotzschii Herbarium mycologicum. Desselben Cryptogamen-Sammlung für Schule und Haus, Algen- und Bacillarien-Sammlungen. Beiträge zu den Sammlungen der k. botanischen Gesellschaft.

Beitrag zur Moosflora des bayerischen Waldes. Von Th. Gümbel, k. Rector der Gewerbsschule zu Landau.

Im Sommer 1853 nahm der k. Bergmeister **Wilhelm Gümbel** bei seinen geognostischen Untersuchungen des bayerischen Waldes auch, so weit es die Umstände erlaubten, Bedacht auf das Vorkommen von Moosen.

Die mir zur Bestimmung übersendeten Exemplare lassen die Moosflora des genannten Bezirks als eine nicht unbedeutende erscheinen und veranlassen mich, in alphabetischer Ordnung das Resultat meiner Bestimmung hierdurch bekannt zu machen, um die Aufmerksamkeit diesem sonst nicht besonders durchforschten Gebiete in Bezug auf die Moose zuzuwenden.

Diejenigen Arten, welche mein Bruder selbst bestimmte und mir zur Verification nicht übersenden zu müssen glaubte, sind mit * bezeichnet. Diejenigen Arten aber, welche charakteristisch dem genannten Gebiete angehören und durch welche sich diese Flora an nachbarliche subalpine Floren anschliesst, erhalten das Zeichen **.

Andreæaceen:

****Andreæa alpestris** Hedw. Auf Gneiss, Glimmerschiefer, Granit bei Falkenstein, Steinwald, Hedelberg, Grafenstein, Arber, Rachel.

****Andreæa Rothii** Web. et M. Auf Glimmerschiefer auf dem Ossa.

Bartramieen:

Bartramia fontana Schw. Bei Hirschenstein.

****Bartramia Halleriana** Hedw. Ziemlich verbreitet auf Granitfelsen.

***Bartramia pomiformis** Hedw. Allenthalben.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0183-5

Bryaceen:

Aulacomnium androgynum Schwägr. Auf Granit bei Falkenstein.

Aulacomnium palustre Schw. Sehr verbreitet.

Bryum alpinum L. Steril auf Gneiss bei Viechtach.

**Bryum argenteum* L. Ueberall auf Mauern und kalkigem Boden.

Bryum bimum Schreb. Auf dem grossen Ossa.

**Bryum caespiticium* L. Sehr verbreitet.

Bryum capillare Hedw. Gleichfalls sehr verbreitet.

Bryum elongatum Dicks. Auf Glimmerschiefer gemein.

**Bryum Funckii* Schwägr. In Höhlungen des Dolomits bei Eulsbrunn, 2 Stunden westlich von Regensburg.

Bryum inclinatum B. et Sch. Auf Glimmerschiefer des grossen Ossa.

Bryum nutans Schreb. Auf Granit bei Falkenstein.

Bryum pallens Swartz. Eben da.

Bryum pallescens Schwgr. Auf dem grossen Ossa.

Mnium punctatum Hedw. Sehr verbreitet.

***Mnium spinosum* Schwägr. In ausgezeichnet schönen Rasen durch den ganzen bayer. Wald, so bei Süssenbach auf Granit- und Gneissboden.

**Mnium undulatum* Hedw. Sehr verbreitet, besonders bei Cham, Deggendorf.

Buxbaumiaceen:

**Diphyscium foliosum* Mohr. Allenthalben auf Waldboden.

Dicranaceen:

**Campylostelium saxicola* Br. eur. In dem Grünsandsteinbruche bei Regensburg.

Ceratodon purpureus Brid. Sehr verbreitet.

***Dicranum congestum* Brid. Auf Granit des grossen Ossa, bei Finsterau.

***Dicranum flagellare* Hedw. Ziemlich verbreitet, u. a. bei Kelheim mit reichlichen Früchten.

***Dicranum gracilescens* W. et M. Arber, grosser Ossa.

**Dicranum heteromallum* Hedw. Allenthalben.

***Dicranum longifolium* Hedw. Sehr verbreitet und reichlich fructificirend.

***Dicranum polycarpon* Ehrh. Auf Gneiss, Glimmerschiefer des Arber, Ossa.

***Dicranum Sauteri* Bryol. eur. Bei Falkenstein.

Dicranum scoparium Hedw. Sehr verbreitet.

***Dicranum strictum* Schleich. Auf dem Pfahl bei Moosbach.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0184-1

***Dicranum subulatum** Hedw. Auf Gneiss und Glimmerschiefer bei Falkenstein, auf dem Arber.

Dicranodontium longirostre Br. eur. Stellenweise, so bei Falkenstein, Hirschenstein.

***Oncophorus glaucus** Br. eur. Ueberall in Wäldern, aber steril.

Encalypteen:

Encalypta ciliata Hedw. Auf dem Rachel.

Fissidenteen:

***Fissidens adiantoides** Hedw. Hie und da, so bei Tirschenreuth, Cham.

Fontinaleen:

****Fontinalis squamosa** L. In allen Waldbächen, aber steril.

Funariaceen:

***Funaria hygrometrica** Hedw. Ueberall, besonders häufig, fast regelmässig, mit *Marchantia polymorpha* auf alten Kohlenmeilern.

***Physcomitrium fasciculare** B. et Sch. Auf Lössboden bei Regensburg.

***Physcomitrium tetragonum** R. et Sch. Eben da.

Grimmiaceen:

****Grimmia alpestris** Schleich. Auf Gneiss bei Falkenstein.

****Grimmia incurva** Schwägr. Auf den Höhen des Arber.

****Grimmia uncinata** Kaulf. Auf Glimmerschiefer des Ossa, Arber.

****Grimmia obtusa** Schwgr. Auf Gneiss des Rachel, Arber, Keitersberg, Hirschenstein etc.

***Grimmia pulvinata** Hook. et Tayl. Bei Regensburg, Kelheim, Burglengenfeld, Amberg.

Schistidium apocarpum B. et Sch. Ueberall verbreitet.

Schistidium confertum R. et Sch. Auf Gneiss bei Falkenstein.

Hedwigiaceen:

Hedwigia ciliata Hedw. Allenthalben, so bei Viechtach.

Hookeriaceen:

Pterygophyllum lucens Brid. In Wasserrinnen häufig verbreitet, aber steril.

Hypnaceen:

Hier sind unter *Hypnum* noch diejenigen Arten aufgeführt, welche in der Bryologia europaea bis heute noch nicht erschienen sind.

Amblystegium serpens Br. eur. Nicht sonderlich verbreitet, in einer ausgezeichneten Form bei Hirschenstein.

****Amblystegium subenerve** Br. eur. Bei Süssenbach.

Amblystegium subtile Br. eur. An Bäumen auf dem Arber.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0185-7

****Amblystegium tenuissimum** Br. eur. Auf Bäumen bei Falkenstein, unfern Regensburg.

***Brachypodium albicans** Br. eur. Auf Liassandstein.

Brachypodium glareosum Br. eur. Bei Süssenbach.

Brachythecium plumosum Br. eur. Häufig, so bei Falkenstein.

****Brachythecium reflexum** Br. eur. Ein sehr verbreitetes Waldmoos auf dem Arber, Falkenstein, Hirschenstein.

Brachythecium velutinum Br. eur. Ziemlich verbreitet.

Bei Süssenbach kommt eine Art vor, welche in allen Charakteren mit dem ebengenannten Moose übereinstimmt, aber dadurch ausgezeichnet ist, dass dasselbe polygamische Blüthen trägt. Da ein solcher Blüthenstand jedenfalls etwas ganz Eigenthümliches ist, so mag hier eine dem vorgehenden Moose nahe stehende neue Art vorliegen. Da die Bezeichnungen *androgynum*, *polygamum* unter den Hypnen bereits vergriffen sind, so erlaube ich mir, in dem Fall, als bei *Brach. velutinum* ein solcher Blüthenstand kein übersehener ist, den Namen *Brachythecium graniticum*, als auf Granit vorkommend, in Vorschlag zu bringen.

***Climacium dendroides** W. et M. Häufig auf feuchten Wiesen bei Cham, Roding, Bodenwöhr, Hirschenstein.

****Heterocladium dimorphum** Br. eur. Auf Granit im Bacher Forst.

***Hylocomium loreum** Br. eur. Durch das ganze Gebiet verbreitet.

***Hylocomium splendens** Br. eur. Dessgleichen.

***Hylocomium triquetrum** Br. eur. Ebenso.

Hypnum aduncum L. Bei Hirschenstein.

****Hypnum crista castrensis** L. Allenthalben, besonders schön bei Falkenstein.

Hypnum cupressiforme L. Sehr verbreitet.

Hypnum fluitans L. Bei Hirschenstein.

Hypnum incurvatum. Auf Gneiss, Glimmerschiefer, auf dem Ossa.

***Hypnum longirostre** Ehrh. Auf Granit bei Regensburg.

***Hypnum purum** L. Sehr verbreitet.

Hypnum protuberans Bruch. in script. relict. Scheint ein sehr verbreitetes Moos in der subalpinen Flora zu sein, das auch schon im Sommer 1846 von meinem Bruder bei Benediktbayern auf faulen Stämmen aufgenommen wurde.

***Hypnum praelongum** L. Ueberall verbreitet.

***Hypnum Schreberi** Dill. Ebenso.

****Hypnum strigosum** Hoffm. Bei Süssenbach häufig.

Hypnum uncinatum Hedw. Scheint zu den allergemeinsten Moosen in dem ganzen bayerischen Wald zu gehören.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0186-3

Isothecium myosuroides Br. eur. Bei Stadt Kemnath, Amberg.
Limnobium palustre Br. eur. Auf Granit im Bacher Forst.
Plagiothecium denticulatum Br. eur. Auf Gneiss, Glimmerschiefer, am Arber, Ossa.
***Plagiothecium pulchellum* Br. eur. Auf Glimmerschiefer am Ossa.
**Plagiothecium silesiacum* Br. eur. Sehr verbreitet durch den ganzen bayer. Wald.
***Plagiothecium undulatum* Br. eur. Auf Gneissboden durch den ganzen bayerischen Wald vom Arber bis zum Dreisesselberge.
Plagygyrium repens Br. eur. Ziemlich verbreitet.
Pterigynandrum filiforme Hedw. Hirschenstein auf Buchen.
Rhynchostegium depressum Br. eur. Auf Granit bei Regensburg.
Pterogonium gracile Swartz. Steril in Gesellschaft von *Mnium spinosum*.
Pylaisaea polyantha Br. eur. Bei Steinach.
**Thujidium abietinum* Br. eur. Sehr verbreitet aber nirgends mit Früchten.
Thujidium tamariscinum Br. eur. Auf Granit bei Süssenbach, sonst ziemlich verbreitet.

Leskeaceen:

Anomodon viticulosus Hook. et Tayl. Sehr verbreitet.
Leskea polycarpa Hedw. Bei Steinach.

Neckeraceen:

Neckera crispa Hedw. Steril am Hirschenstein.
Neckera pennata Hedw. Im Bacher Forst.

Orthotricheen:

**Orthotrichum anomalum* Hedw. Auf Granit sehr verbreitet.
Orthotrichum affine Schr. Auf Pappeln bei Straubing.
Orthotrichum coarctatum Pal. Beauv. Ebenda.
Orthotrichum crispum Hedw. Ebenda.
Orthotrichum crispulum Hrnsch. Dessgleichen.
Orthotrichum cupulatum Hoffm. Auf Gneiss am Schwarzeck.
Orthotrichum fastigiatum Bruch. Auf Pappeln bei Straubing.
***Orthotrichum Hutchinsiae* Hook. et Tayl. Auf Gneiss bei Viechtach, Moosbach.
Orthotrichum leiocarpon B. et Sch. Auf Pappeln bei Straubing.
Orthotrichum pallens Bruch. Bei Viechtach.
Orthotrichum rupestre Schleich. Auf Gneiss bei Viechtach.
Orthotrichum speciosum Nees. Auf Pappeln bei Straubing.
Orthotrichum stramineum Hrnsch. Bei Viechtach.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0187-9

Phascaceen:

*Acaulon muticum C. M. Auf dem Löss bei Regensburg, Donauschlamm bei Deggendorf.

*Phascum bryoides Dicks. Auf dem Löss bei Regensburg.

*Phascum cuspidatum Schreb. Sehr verbreitet auf Feldern.

Polytricheen:

*Atrichum undulatum P. B. Sehr verbreitet.

**Pogonatum alpinum Brid. Häufig auf allen Bergen. Ossa, Arber.

*Pogonatum aloides Bridel. Gemein.

*Pogonatum nanum Bridel. Ebenso.

Pogonatum urnigerum Brid. Bei Falkenstein.

Polytrichum formosum Hedw. Sehr verbreitet.

Polytrichum juniperinum Hedw. Auf Gneiss bei Falkenstein.

Schistostegeen:

*Schistostega osmundacea W. et M. Als Vorkeimgebilde bei Fichtelberg.

Das bekannte Phosphoresciren eines Vorkeimgebildes kann jedoch noch nicht auf die vorstehende Art zu schliessen berechtigen, denn ich hatte im Laufe des vorigen Sommers in unserer Nähe auf dem Orensberge Gelegenheit, an dem Vorkeimgebilde von *Tetraphis pellucida* z. B. in einer feuchten Spalte des Vogesensandsteines dieselbe Erscheinung zu beobachten.

Sphagnaceen:

Sphagnum acutifolium Ehrh. Sehr verbreitet in allen Waldsümpfen.

Sphagnum cuspidatum Ehrh. Das häufigste Moos dieser Gattung.

Sphagnum cymbifolium Ehrh. Nicht überall, aber bei Waldsassen, Weidenhammer, Weiden.

Sphagnum squarrosum Pers. Auf dem Rachel mit *Sp. acutifolium* untermischt.

Splachnaceen:

*Splachnum ampullaceum L. Auf Torfboden bei Waldsassen.

Trichostomeen:

*Barbula aloides B. et Sch. Bei Burglengenfeld, Regensburg.

**Barbula alpina B. et Sch. Auf Glimmerschiefer am grossen Ossa.

*Barbula convoluta Hedw. Auf Mauern bei Regensburg, Kelheim.

*Barbula fallax Hedw. Auf kalkhaltigem Boden.

Barbula muralis Hedw. Nirgends auf kalkfreiem Boden, so auf dem Arber bloss auf der Mauer der Kapelle.

Didymodon rubellus Br. eur. Auf Jurakalk bei Kelheim.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0188-5

Distichium capillaceum Br. eur. Auf Glimmerschiefer, Gneiss, an Wegrändern des grossen Ossa, bei Waldsassen, Erbendorf etc.

***Rhacomitrium aciculare* Brid. Bei Falkenstein, auf dem grossen Ossa.

Rhacomitrium canescens Brid. Häufig.

Rhacomitrium heterostichum Brid. Ebenso.

**Rhacomitrium lanuginosum* Brid. Bei Falkenstein.

Trichostomum homomallum Br. eur. Häufig an Waldwegen.

Trichostomum rigidulum Sm. Bei Hirschenstein.

Weisiaceen:

Rhabdoweisia fugax Br. eur. Auf Gneiss und Glimmerschiefer sehr verbreitet.

Von so vielen Standorten dieses Moos auch gesammelt war, so konnte dennoch kein Räschen als *Rhabdoweisia denticulata* Br. eur. erkannt werden, obgleich letzteres Moos schon früher im bayerischen Walde aufgefunden wurde.

***Rhabdoweisia Schisti* Br. eur. Auf Gneiss am Arber.

***Weisia crispula* Hedw. Auf Gneiss, Glimmerschiefer, am Arber, bei Falkenstein, Hirschenstein.

Ich habe die Hoffnung, ferneren Bericht zu erstatten über später noch aufzufindende Moose in demselben und in den angrenzenden Gebieten.

Indem ich diese in manchen Punkten gewiss interessante Reihe hier zur Sprache brachte, kann ich den Wunsch nicht unausgesprochen lassen, von der einen oder andern Seite her kleinere Florengebiete in gütigst übersendeten Exemplaren überschauen zu dürfen.

Literatur.

De l'origine des diverses variétés ou espèces d' arbres fruitiers et autres végétaux généralement cultivés pour les besoins de l'homme, par Alexis Jordan. Paris. Baillière, 1853. gr. 8. 97 pag.

Der Grundgedanke dieser Schrift, die der Verf. auf den ersten 36 Seiten durch philosophische Betrachtungen einleitet, ist: Alle unsere Racen der cultivirten Vegetabilien sind zu betrachten als eben so viele Species, als eben so viele ursprünglich und wesentlich geschiedene Typen, denen man die Bezeichnung „Race" nur in Folge sehr oberflächlicher Prüfung, die ihnen von einem Theil der Botani-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0189-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Gümbel Carl Wilhelm

Artikel/Article: Beitrag zur Moosflora des bayerischen Waldes 177-183